

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen 60 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnortzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr 65.

Donnerstag, den 1. Mai 1890.

51. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verl. Sache der Jakob Friedrich Kost, Bauers Witwe hier kommt in deren im Badgäßle gelegenen Behausung am



Donnerstag, den 1. Mai d. J.

vor. Vormittags 8 Uhr an nachstehende Fahrnis gegen sofortige baare Bezahlung zum Verkauf und zwar:

Beuten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Fahr- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge,



2 Handwäzle, 1 Futterschneidmaschine, 1 Kuh, 3 Hühner, 3 Gänse, 1 Galt, ca. 5 Str. Heu, ca. 50 Bund Dinkel und ca. 30 Bund Gersten-



stroh, sowie allgemeiner Hausrat.

Hiezu sind Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 28. April 1890.

Teilungsbehörde.

Segnach.

Wirtschafts- & Bäckerei-Eröffnung.

Einer hiesigen Einwohnerchaft, sowie dem auswärtigen Publikum zur Anzeige, daß ich das Gasthaus zum Lamm käuflich erworben und am



Donnerstag, den 1. Mai die

Wirtschaft & Bäckerei

eröffnen werde und ladet zu zahlreichem Besuche freundlich ein

G. Kleinfnecht, z. Lamm.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß Karl Falkenstein, Schuhmacher auch heuer wieder zur Beaufsichtigung des Gottesackers namentlich an Sonntagen aufgestellt worden ist, und daß dessen Weisungen zu befolgen sind.

Den 29. April 1890.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Donnerstag, den 1. Mai im Gasthof zum Adler stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir alle Freunde und Bekannte, welche etwa vergessen geblieben wurden, auf diesem Wege freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Julius Nieger.

Die Braut:

Rösle Maier.

Lehr-Verträge

empfehlen

C. F. Bud.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmer nebst allen Erfordernissen hat bis Jakobi zu vermieten.

D. Pfessing,

Schuhmacher.

Waiblingen.

Ein goldener

Ring

wurde gefunden.

Abzuholen bei

Louis Käfer.

Waiblingen.

Wer leihet oder vermiethet eine

Badwanne

an einen kranken Mann auf kurze Zeit.

Näheres bei Max Lechner an der 1 Treppe hoch.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmer hat sogleich zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Gewerbebank Waiblingen

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Vermögens-Stand am 31. Dezember 1889.

Soll.		Haben.	
Kassenbestand	M. 5946.—	Reservefonds	M. 13000.—
Wechsel	" 2227.60.	Dividenden-Reservefonds	" 1075.19.
Staatspapiere	" 213.17.	Geschäfts-Anteile der Mitglieder	" 46097.64.
Geschäfts-Ausstände	" 360366.46.	Geschäfts-Schulden	" 318030.40.
Liegenschaften	" 9300.—		
Geräthschaften	" 150.—		
	M. 378203.23.		M. 378203.23.
Mitgliederzahl am 31. Dezember 1888			234
im Jahr 1889 eingetreten		43	
ausgeschieden infolge von Aufkündigung,			
Ableben und Ausschliefung		15	
		Zuwachs	28
			262

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1889

Dividende für 1889: 6%

Die Mitglieder, welche hiezu berechtigt sind, werden aufgefordert, ihre Dividenden in Empfang zu nehmen; die übrigen Mitglieder werden ersucht, ihre Einlagebüchlein auf unser Kontor zu bringen, damit die ihnen zufallenden Dividenden eingetragen werden können.

Waiblingen, den 30. April 1890.

Der Vorstand der
Gewerbebank Waiblingen
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
G. Pfeleiderer W. Heim G. Willinger.

Fritz Schöninger,

1 Marktstraße 1, Stuttgart,
empfehlen sein neu sortiertes Lager in

Damen-Confection

für die Frühjahrs-Saison:

Jaquets, Mantelets, Promenades, Radmäntel,

Regenmäntel, Kindermäntel u.

in allen Neuheiten der Saison aus nur besten Stoffen, eleganter, solider Ausführung nach neuesten Berliner Modellen.

Durch Uebernahme grosser Fabrik-

lager-Bestände kann ich ganz enorm billige Preise einräumen!!!

Fritz Schöninger, 1 Marktstr. 1, Stuttgart.

9. Hirschstr. 9. Stuttgart. 9. Hirschstr. 9.

S. Ebstein

empfehlen seinen bedeutenden Vorrat in fertigen eleganten

Herren- & Knaben-Kleider

zu folgenden sehr billigen Preisen:

Ueberzieher in Diagonal, Buxkin, Cheviot und Kammgarn in den neuesten hellen und dunklen Farben, von 11 $\frac{1}{2}$, 14, 17, 21, 27-40 Mk.

Joppen-Anzüge in den neuesten Buxkins und Kammgarnstoffen von 11 $\frac{1}{2}$, 13, 17, 20, 25-40 Mk.

Schrock- & Jaquets-Anzüge in Kammgarn und Diagonal, wie nach Maß gearbeitet, v. 25-50 Mk.

Schwarze Hochzeits-Anzüge in Ia. Tuch oder Kammgarn, von 25-50 Mk.

Knaben-Anzüge für das Alter von 2-16 Jahren von 2, 3, 4, 5, 6-18 Mk.

Buxkin-Hosen, eleganter Schnitt, von 5, 6, 7, 9-14 Mk.

Ausgangs- & Arbeits-Hosen von Mk. 1.75 an.

Ausgangs- & Arbeits-Joppen von 2-6 Mk.

Joppen in Buxkin, Boden und Diagonal von 7, 8, 9, 11, 12-18 Mk.

Blane $\frac{1}{2}$ Leinen Ia Ueberkleider für Maschinen Schlosser und Mechaniker in Normal-Fassons, auch mit geraden Taschen, von 4 $\frac{1}{4}$ Mk. an.

Anfertigung nach Maß unter Garantie des guten Sitzens zu sehr mäßigen Preisen. Fildlappen zu jedem Kleidungsstück.

Stuttgart. 9. Hirschstr. 9. S. Ebstein.

NB. Bei Einkauf von Mk. 30 - wird das einfache Bahnbillet wiedervergütet.

G r o ß h e p p a c h.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt eine große Auswahl

Frauentiefel, geschnürte und mit Zug, Hausschuhe in Leder, Plüsch, Stramin und Lasting, **Mannstiefel** für Sonn- und Werktag, **Töchter- und Kindertiefel** mit Knopf und geschnürt.

Besonders aufmerksam mache ich auf meine

Werktagstiefel.

Da meine Waare schon 16 Jahre lang als gute Waare bekannt ist, so kann ich jede G a r a n t i e leisten.

Um meiner auswärtigen Kundschaft es bequem zu machen, werde ich von jetzt an, Jemand von meinem Geschäft zu Ihnen schicken um die Reparaturen abzuholen, auch wird er zugleich neue Waare mit sich führen, daß Ihnen bei Bedarf der Weg erspart bleibt.

Ich hoffe, daß meine Kundschaft dieses mit Freuden begrüßen wird, dagegen wünsche ich, daß Sie mich bei Ihren Bekannten recht empfehlen werden.

B. Linder, Schuhmacher.

Mit 4 fein geschliffenen Linsen und 3 Auszügen. Vergrößerung ca. 12mal. Per Stück unter vollster Garantie

nur 3 Mark

Fernrohr.

Jedes Fernrohr, welches nicht zur vollsten Zufriedenheit ausfällt, nehme auf meine Kosten sofort retour.

Preis u. Musterbuch versende franco.

Ernst Lange,
Gräfrath bei Solingen.

Niederlagen werden unter sehr günstigen Bedingungen überall errichtet.

Waiblingen.

600 Mark

haben gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen, zu erfragen bei Herrn Gem. Rath Knöringer.

Waiblingen.



Hundel

hat um 40 Mk zu verkaufen Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

2400 Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit sofort oder bis 1. Juli aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Wohnung

hat bis Johani zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Fiaschenbier

Eine größere Brauerei sucht in Waiblingen Abnehmer für vorzügliches Flaschenbier. G. fl. Offerte unter Chiffre D. 800 befordert

Chr. Pfeiffer, Stuttgart
Schulstr. 17.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.

Man lasse einen Bonbon in einem Glase Wasser sich ruhig 1-2 Minuten auflösen, alsdann erst rühre man um, und ein Glas erfrischende Brause-Limonade ist fertig.

mit Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Malwein-, Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufgießen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patentirt in den meisten Staaten) bewahren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie für Bälle, Concerte, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art - in einem Glase Wasser - geben sie ein höchst angenehmes u. kühlendes, dabei gesundes Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. - Pf.
" " 5 " " 55 "
Kistchen mit 96 " " 60 "

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln.

Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen u. Bonbons vorrätig, oder werden auf Verlangen von denselben bestellt.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorf,
Offensen bei Hamburg.

Billiger als Ausverkäufe.

Eine Partie Buchskin zu Herren- und Knaben-Anzügen geeignet, in hell und dunkel 130-140 cm breit von M. 2.40 per Meter an.

Muster stets gerne franco zu Diensten.

Stuttgart. **H. Herion.**

Untere Königstr. 18.

= An Soan- und christlichen Festtagen bleibt das Geschäft geschlossen. =

Seit 15 Jahren bestens bewährt!

Rein Geheimmittel.

Oberstabsarzt und Popylus
Dr. G. Schmidt's

„Gehör-Oel“

heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenstechen, selbst in den ältesten, hartnäckigsten Fällen. - Das lästige **Ohrenrauschen**, sowie leichte **Schwerhörigkeit** sofort beseitigt, wie tausende Originalatteste beweisen. Preis à Flasche 3 Mk. 50 Pf. In **Wien** nur echt mit Schutzmarke in Apotheker

C. Haubner's Engel-Apotheke Wien I,
Haupt-Depot in der **Hof-Garnison-Apotheke** in **Stettin.**

General-Depot in Schwab. Gmünd bei
Apoth. Müller, Obere Apotheke.

Flora's Erwachen!

Chr. Haag's

geruchl. Pflanzennahrung, vorzüglich gut für Zimmerpflanzgewächse aller Arten, die Dose zu 30 Pfg. ist zu haben bei

C. F. Buck.

Wichtig für Schweißfuß Leidende.

Von meinen rühmlichst bekannten Fihlschweißfohlen in dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten und in den engsten Schuhen zu benutzen sind, hält für Waiblingen und Umgegend allein auf Lager:

Herrn **G. Rauffmann jun.**

Preis per Paar 50 Pf. 3 Paare 1 M. 40 Pf. Wiederverkäufer Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Toilette-Abfall-Seife per Pfund **60 Pf.**

Glycerin-Transp.-Seife per Pfund **70 Pf.** in vorzüglicher Qualität empfiehlt:

Th. Daiber.

Gustav Bauder

Waiblingen

Württemberg.

Schullehrer **Vitznauer** in Waldsee und Schullehrer **Schmidt** in Wezgau, W. Gmünd, sind unter dem 26. d. M. in den Ruhestand versetzt worden.

Auswärtige Todesfälle.

Cannstatt: Rudolf **Geyer**, Regierungsreferendar, 26 J.
Schwäger: Ehrenreich **Heim**, Schullehrer. **Nürtingen:** Friedrich **Lorch**, Brauereibesitzer, 58 J. **Bissingen a. G.:** Anna **Walter**, 18 J. **Zürich:** August **Bühler**.

Stuttgart, 29. April. Die Kammer der Abgeordneten trat heute Nachmittag um 3 Uhr wieder zusammen. Zunächst wurde Prälat von Sandberger von Heilbronn, der an die Stelle des zum Hofprediger ernannten Prälaten v. Schmid tritt, in die Kammer eingeführt und beedigt. Sodann wurde die Beratung der Eisenbahnvorlage wieder aufgenommen. Man war am Freitag bei Art. 5 (Umgebungsbahn Ruffenhäuser-Untertürkheim und Ruffenhäuser-Hasenberg) stehen geblieben. Die Erörterung eröffnet heute Nachm. der Abg. für Waiblingen, Maurer, der für Erbauung der Strecke Waiblingen-Nellingen-Wöblingen eintritt. Dann erklären sich die Abg. v. Wolff, Aldinger, Hausmann und v. Ulrichshausen für den Antrag Göz (Vorarbeiten anzustellen, ohne zugleich die Strecke der Entlastungsbahn zu bestimmen), während der Abg. für Stuttgart, Stälin, wiederholt für die Regierungsvorlage eintritt. Nachdem sodann Abel die Erbauung einer Bahn von Ludwigsburg nach Göttingen angeregt hat, verbreitet sich Baurat Bracher über die Verhältnisse des hiesigen Bahnhofes. Nun nimmt Ministerpräsident Freiherr v. Mittnacht das Wort, um darzulegen, daß es sich nicht, wie der Antrag Göz voraussetzt, nur um die Ueberlastung und Entlastung des Stuttgarter Güterbahnhofes, sondern auch zugleich um dieses Personenbahnhofes handle. Weiter fährt der Redner aus, daß beabsichtigt sei, zur Bewältigung des Stuttgarter Lokalverkehrs den Hasenbergbahnhof zu einem zweiten vollständigen Güterbahnhof zu erheben. Für diese Bewältigung des Stuttgarter Lokalverkehrs werde eine Linie Waiblingen-Wöblingen bedeutungslos sein.

Stuttgart, 27. April. Begünstigt von prachtvollem Wetter und unter einem gewaltigen Menschenzulauf fand heute Mittag die feierliche Enthüllung des Galathea-Brunnens auf der Eugensplatte, dem oberen Ende der durch ihre vielen Stäffeln so überaus malerischen Eugensstraße statt.

— **Pferdemarktlotterie.** Der erste Hauptgewinn der Lotterie (Losnummer 19101) mit vier Notkräusen, 2 Paar silberplattierten Geschirren mit Bettische und 1 Landauer fiel auf den Kaufmann Jul. Leimgruber in Ravensburg, der 2. Hauptgewinn (2 englische Kappstuten, 1 Paar 1/4plattierte Geschirre und ein Coupé) fiel nach Latzingen, der 3. Hauptgewinn (eine englische Grauschimmelstute, 1 silberplattiertes Einspannergeschirr und 1 Viktoriawagen) soll ebenfalls Kaufmann Jul. Leimgruber in Ravensburg gemacht haben, welcher das Los in Stuttgart gekauft hatte, während ihm die Losnummer des 1. Gewinnes in seiner eigenen Kollekte als unverkauft verblieben war.

— Ingenieur **A. Beyerlein** hat eine stenographische Schreibmaschine für Blinde konstruiert, welche die Stenogramme in erhabenen Zeichen wiedergibt, so daß der Blinde dieselben nachher mit der gewöhnlichen Schreibmaschine zu übertragen im Stande ist.

Der Gemeinderat **Schnaitz** hat beschlossen, den auf 1. Mai 11. Jz. fallenden **Viemarckt** in Schnaitz wegen der zur Zeit im Ort und Bezirk herrschenden Maul- und Klauenseuche nicht abzuhalten. Dagegen findet der auf denselben Tag fallende **Krämermarkt** statt.

Beutelsbach, 28. April. Bzüglich der am 25. April in Nr. 62 gegebenen Mitteilung über die so großes Aufsehen erregende Verhaftung des hiesigen Hilfslehrers ist nachzutragen, daß der Betreffende auf Grund näherer Untersuchung wieder auf freien Fuß gesetzt wurde.

Ludwigsburg, 28. April. Es war vorauszusehen, daß auch dem jüngst hier gegründeten Konsumverein Anfeindungen ebenso wenig erspart bleiben würden, als dies anderwärts der Fall ist. Die Geschäftsleute sehen natürlicherweise die Konkurrenz der Konsumvereine als eine Schädigung ihrer Interessen an und suchen denselben das Dazwischen zu erschweren, wenn nicht gar unmöglich zu machen. Vorerst sind nun die hiesigen Bäckermeister gegen den Verein vorgegangen und haben diejenigen ihrer Genossen, welche sich ansangs zahlreich und teilweise mit Abzug hoher Prozente zur Lieferung bereit erklärten, zur Kündigung ihrer Verträge veranlaßt. Diese Kündigung und die in den hies. Zeitungen aufgestellte Behauptung der Bäcker, daß in der hies. Garnisonsstadt ein Konsumverein keine Berechtigung habe, hat nun der, wie es scheint, durchaus lebensfähige Verein dem Vernehmen nach in seiner gestern gehaltenen Generalversammlung mit dem Beschluß der Gründung einer eigenen Bäckerei beantwortet.

Badnang, 28. April. In der Nacht von Samst. auf den Sonnt. hat ein Brand in Oberbrüben ein Wohnhaus mit angebauter Scheuer eingeäschert. Ein bedrohliches Nachbargebäude konnte noch gerettet werden.

Marbach, 27. April. Am Freitag Abend sprach im Gasthaus zum Adler in einer großen Versammlung Herr H. Hübler aus Ludwigs-

Warme Bäder mit Douche, Salz-, Sool-, Moor- und Fichtennadel-Bäder jeden Wochentag und zu jeder Tageszeit.

Preise:

Einzelbäder 45 Pfg., Abonnement 35 Pfg.

burg über „die Feinde des Obstbaues und deren Bekämpfung“ unter Vorzeigung von Abbildungen und Hilfsmitteln für Obst- und Weinbau. Redner begann mit der Allgemeinen deutschen Obstausstellung in Stuttgart im Jahr 1889 und konstatierte, daß sich namentlich Norddeutschland speziell Ostpreußen, ausgezeichnet habe. Des weiteren konstatierte er, gestützt auf Zahlen, daß seit den 70er Jahren die Obstbäume hinsichtlich der Zahl in Württemberg bedeutend abgenommen haben. Es ergebe sich ein Abmangel von 1 200 000 Bäumen, woran auch der kalte Winter 1879 zum Teil Schuld sei. Redner ging nun näher auf die Obstbaumzucht ein und verbreitete sich über die Behandlung der Obstbäume und die Feinde derselben. Als letztere nennt er den großen und kleinen Frostspanner, der den Blättern gefährlich, überhaupt ein gefährlicher Gegner des Obstbaues ist. Den Goldfalter, Schwammspinner, Ringel- oder Zweifschenspinner, Baumwickler, Weidenbohrer, die Apfelbaumgespinntmotte, den Apfelwickler, die Raupe des kleinen Pflaumenwicklers. Neben den Schmetterlingen seien schädlich die Läuse z. B. die Blattläuse, die Blattläuse, von denen der Mehlthau herrühre; außerdem noch der Birn- und Apfelsauger. Redner gibt nun die Mittel zur Bekämpfung dieser Feinde an; namentlich sollten die Bäume erhalten werden, daß die Singvögel darin nisten können. Er empfiehlt, Stangen aufzustellen mit Nistkästchen. Gegen den Frostspanner wird der „Seim- oder Drumatgürtel“ angelegt. Gegen Raupen und anderes Ungeziefer soll man Erdöl, Karbol, Tabakwasser anwenden. Als ein anderes Mittel empfiehlt Redner seine flüssige Baumseife. Die Wunden der Obstbäume zu bedecken, sei seine flüssige „Baumseife“ gut, während als Bindematerial für junge Obstbäume an Stützpfahl Hüblers „praktisches Metall-Baumband“ von Werth sei. Sein „Asthalter“ verhindert das Abbrechen der Äste an schwachen Bäumen. Um die Bäume von Moos, Flechten und abgestorbenen Rindentheilen, sowie von dem Ungeziefer zu reinigen, gebrauche man Hüblers „Baumkraze.“ Zuletzt sprach Redner noch über die Düngung der Obstbäume und schloß seinen Vortrag über die Obstbaumzucht mit dem Wunsch, es möchte noch mehr als bisher der Obstbaum gepflegt werden. Nach der nun folgenden Pause sprach sich Redner noch dahin aus, daß die Pflege der Obstbäume besonders im obern Württemberg noch sehr viel zu wünschen übrig lasse, gab Winke über rationelle Mostbereitung und empfahl seinen „patentierten Gärspunden.“ Weiter gab er noch an, wie viel Geld voriges Jahr für Obst ausgegeben worden sei. Es seien eingeführt worden 4200 Wagenladungen à 200 Zentner, welche einen Geldwerth von 6 403 000 Mk. repräsentieren. Mit großem Interesse wurde seine „Weinrgspritze“ besichtigt. Es ist dies ein Buitten, welcher 22 Ltr. faßt und sammt dem Inhalt 54 Pfd. schwer ist. Dieselbe wird mit einer Mischung von Kupfervitriollösung, Kalk und Wasser gefüllt; mittelst einer Luftpumpe wird die Flüssigkeit durch ein Rohr ausgespritzt. Man gebraucht sie gegen den falschen Mehlthau in den Früh- und Abendstunden, auch bei Obstbäumen und Kartoffelpflanzungen. Herr Gärtner Koch empfahl diese Spritze, indem er auf den großen Nutzen hinwies, den er selbst wahrgenommen habe beim Gebrauch dieser Spritze bei Hrn. Dekonomieroth Stockmayer auf Lichtenberg. — Eine lebhafteste Diskussion schloß sich an. Hr. Stadtschultheiß Gaffner drückte dem Redner den Dank der Versammlung aus, welcher seinerseits für das zahlreiche Erscheinen und für die Aufmerksamkeit, mit der man seinem Vortrag gefolgt sei, dankte.

Gmünd, 25. April. Gestern Abend trafen sich laut R. Ztg. 70—80 hiesige Herren verschiedenster Lebensstellung im Josephle, um einer Einladung folgend ihre Bereitwilligkeit zur Mitwirkung bei den Vorbereitungen zu dem im August hier stattfindenden Landbestürnsfest auszudrücken, bezw. sich dem einen oder andern Komitee anzuschließen. Fabrikant Zweigle eröffnete und leitete die Versammlung, aus welcher sich alsbald nicht weniger als 8 Komitees bildeten, die sich in die vielen Geschäfte teilen. Oberbürgermeister Untersee soll um Uebernahme des Ehrenpräsidiums ersucht werden. Auch ein Zentralauschuß wurde gebildet und im Laufe des Abends noch manche Frage erörtert.

Heilbronn, 28. April. In einer Versammlung der Weingärtnergesellschaft wurde der „Heilbr. Ztg.“ zufolge die Mitteilung gemacht, die Kgl. Zentralkasse für die Landwirtschaft werde dieses Jahr die Ortsvorsteher der weinbautreibenden Gemeinden anweisen, dafür Sorge zu tragen, daß das Bespritzen der Reben mit Kupfervitriol möglichst allgemein durchgeführt werde; auch sollen durch Sachverständige Wandervorträge über die Gefährlichkeit der Peronospora und den Nutzen des Bespritzens mit Kupfervitriol und Kalkmischung gehalten werden.

Ulm, 28. April. Am letzten Donnerstag früh gingen zwei hier in Pension befindliche, 16 Jahre alte Schüler des Realgymnasiums aus Angst vor einer ihnen in Aussicht stehenden Karzerstrafe durch. Heute lies nun bei den besorgten Angehörigen die Nachricht ein, daß sie bis nach Les Verrières in der französischen Schweiz gelangt sind. Die Ausreißer werden im Auftrage der Angehörigen dort abgeholt. — Heute Nachmittag war im Münster-Werkhose eine 11 Meter 60 Centimeter lange und 9 1/2 Zentimeter starke eiserne Stange zu sehen, welche in die Helmpitze des Hauptturmes eingelassen werden soll. Sie ist mit einem Gewinde versehen und der Blitzableiter wird darangeschraubt.

Neckarsulm, 29. April. Unter strömendem Regen entlud sich gestern Abend in und in der Umgegend von Heilbronn das erste Gz-

witter des Jahres. Zwischen Medarjulm und Heilbronn fiel der Hagel so dicht, daß die Felder weiß überzogen waren; allein die Körner waren so klein, daß kein Schaden verursacht wurde.

N e r e s h e i m. Das Kgl. Oberamt erläßt eine Bekanntmachung gegen die in zahllosen Annoncen angepriesenen Geheimmittel unter der Bezeichnung: Warners Safe Cure, Warners Safe Diabetes Cure und Warners Safe Pills. Die drei Mittel zusammen werden um 10 M. verkauft, während der wirkliche Wert derselben den Preis von 1 M. 20 Pf. nicht übersteigt. Dieselben besitzen keine Heilkraft gegen die in den Reklameartikeln angeführten Krankheiten.

S c h w e n n i n g e n, 25. April. Heute Nachmittag in der Stunde von 3 bis 4 Uhr ging einige Minuten ein Wirbelsturm über unsern Ort, der gräßlich hauste. Kamine wurden heruntergeworfen und Dächer halb abgedeckt. Menschen sind nicht verunglückt dabei, obwohl die Gefahr, von einem Dachziegel getroffen zu werden, sehr nahe lag. Auch unser Kirchturm hat gelitten, ein großes Stück Blech wurde weit über die Häuser fortgetragen.

S c h r a m b e r g, 28. April. Heute Mittag 1 Uhr zog über unser Thal ein Gewitter mit bedeutendem Schloffenfall, welches letzteren in Blüte stehenden Obstbäumen ziemlichen Schaden zugefügt hat. — Die Witterung ist immer noch eine recht kühle und eine Wendung zum Besseren dürfte in Rücksicht auf die Obstblüte sehr erwünscht sein.

W a l d s e e, 26. April. Bei der in den letzten Tagen stattgefundenen Musterung der Militärschlichtigen kam der gewiß seltene Fall vor, daß ein Rekrut vorbrachte, er sei ein Wiederläufer.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 24. April. Die Unterbringung und Verpflegung der Hunde zu der vom 15.—18. Mai hier stattfindenden großen internationalen Hundeaussstellung kostet allein gegen 15 000 M. Ein einziger Aussteller hat seine Hunde in einer englischen Versicherungsgesellschaft während des Transportes und der Dauer der Ausstellung mit 40 000 Mark versichert. Die Gesamtwertsumme der Hunde, die zur Ausstellung gelangen, dürfte eine Million Mark bedeutend übersteigen. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß diese Ausstellung die bedeutendste werden wird, die je in ihrer Art stattgefunden hat.

D a r m s t a d t, 26. April. Auf dem Infanterie-Exerzierplatz hielt **R a i s e r W i l h e l m** in der Uniform des Gardebrigaden-Regiments um 11 Uhr eine glänzende Parade ab über die hiesige Garnison. Die Kaiserin Auguste Viktoria und die Königin Viktoria von England nahmen zu Wagen Teil. Es fand ein zweimaliger Vorbeimarsch statt, zuletzt der Kavallerie und Artillerie im Trab. Nach Schluß des glänzenden militärischen Schauspiels ritt der Kaiser, der Großherzog und der Erbgroßherzog mit großem Gefolge an der Spitze der Truppen zur Stadt zurück.

Ein heftiger Sturm hauste am 25. Apr. in verschiedenen Teilen Bayerns und richtete erheblichen Schaden an Fenstern, Dächern, Bäumen u. s. an. In den Wäldern liegt eine große Anzahl von Hochstämmen ent wurzelt. Auch die Felder haben stellenweise viel gelitten. In der Stadt Moosburg sind die Glaser damit beschäftigt, Duzende von Fensterscheiben die der Hagel eingeschlagen, auszubessern. Furchbar hat das Wetter bei Schwarzenfeld gewüthet, wo es alle Hoffnungen der Landleute vernichtete.

M a c h e n, 24. April. Der Verein Mächener Tuchfabrikanten beschloß unter Festsetzung einer Konventionalstrafe, jeden am ersten Mai ohne genügenden Grund von der Arbeit fortbleibenden Arbeiter zwei Monate lang nicht zu beschäftigen.

Ausland.

Der Papst verleiht an **W i n d t h o r s t** den Christusorden, die höchste päpstliche Auszeichnung, die von Ausländern nur Bismarck und der Herzog von Norfolk bis jetzt besaßen.

L o n d o n, 26. April. Stanley ist auf der Viktoriastation in London eingetroffen und enthusiastisch begrüßt worden. Am Abend reiste derselbe mit Parke, Macinnon und Winton zum Besuche des Prinzen von Wales nach Sandringham, wo er bis zum Montag zu bleiben gedenkt.

— **E m i n B a s h a** hat am 25. April mit einer aus nubischen Negern bestehenden Truppe, die von 5 deutschen Offizieren geführt werden, von Bagamoyo aus die angekündigte Expedition „in das Innere“ angetreten. Was das Ziel der Reise ist, wird selbstverständlich nicht ausgesagt. Nahe liegt aber die Vermutung, welche die Times ausspricht, daß Emin sich an den Tanganyikasee begeben wolle. Das Gebiet zwischen der Sansibarküste und diesem See ist der deutschen Einflußsphäre zugesprochen und es kann nicht überraschen, daß, nachdem der Aufstand niedergeschlagen ist, der das Kolonisationswerk unterbrach, jetzt Anstalten getroffen werden, um von dem Gebiet, das uns zugesprochen ist, auch thatsächlich Besitz zu ergreifen. Zunächst wird dies wohl durch Sicherung der Karawanenwege und Anlage einiger festen Plätze, die diesem Zwecke dienen, geschehen. Das Augenmerk richtet sich hier in erster Linie auf Tabora, den großen Stapelplatz und Kreuzungsweg der Karawanen, der, wenn man vom unteren Ostende des Viktori-Nyanzasees eine Linie zum Südbende des Tanganyikasees zieht, beiläufig in die Mitte derselben zu liegen kommt. Daß die Engländer mit scheelsüchtigen Augen ein Unternehmen verfolgen, für das unser berühmter und in afrikanischen Dingen bestbewährter Landsmann gewonnen ist, kann nicht überraschen; sie gewöhnen sich schwer an den Gedanken, daß wir Deutschen nun einmal im dunkeln Erdteil auch da sind, mit in Wettbewerb treten und unsere rechtmäßigen von der britischen Regierung selbst anerkannte, mit ihr verab-

redete Einflußsphäre besitzen. In aller Eile rüsten sich die Engländer ihrerseits zu Konkurrenzgügen nach der Seengegend, deren Ausgangspunkt Mombasa sein wird. Daß aus diesem Wettbewerb gefährliche Konflikte entstehen werden, ist nicht anzunehmen. Denn einmal sind im Allgemeinen die dem Unternehmungsgeist beider Reiche bestimmten Gebiete abgegrenzt, und die Regierungen werden wie bisher in freundschaftlichem Einvernehmen mit einander handeln: auch ist ja, wie Stanley selbst unlängst sagte, in Afrika noch Raum genug vorhanden, ohne daß man gleich die Elbogen zusammenzustößen fürchten müßte. Wohl aber wird der Zug Emin's, zumal wenn die Engländer in benachbarten Gegenden ein Gleiches thun, voraussichtlich die Folge haben, daß sich die Grenzen der beiderseitigen Gebiete, die ja bis jetzt nur im Allgemeinen bestimmt sind, auch im Einzelnen eine genauere Festsetzung erhalten. Auch giebt es ja immer noch Gebiete, die keiner Interessenssphäre zugesprochen sind, wo es also Emin unverwehrt sein müßte, Umschau zu halten, falls er dies im Interesse seiner Auftraggeber gelegen findet. Der Afrikareisende Paul Reichard macht in der neuesten Nummer der D. Kol. Ztg. in dieser Beziehung auf die Gebiete nordwestlich vom Viktori-Nyanza, auf die schon mehrgenannten Negerreiche Uganda und Unyoro aufmerksam und meint, es wäre jedenfalls erwünscht, wenn die deutsche Regierung ihr möglichstes thäte, diese wichtigen Gebiete für Deutschland zu sichern, und wenn die Grenze von Deutsch-Ostafrika durch eine Verlängerung der Linie Umbe-Killimandscharo-Viktoria-Nyanza in nordwestlicher Richtung gebildet würde. Dann aber erfordern es unsere Interessen gebieterisch, daß im südlichen Deutsch-Ostafrika das Land zwischen dem Nyassa- und Bangweolosee ebenfalls in unsere Interessenssphäre einbezogen werde. England besorgte bei Erwerbungen bisher immer den Grundsatz, privaten Handelsgesellschaften Freibriefe mit dem Recht der Souveränität zu verleihen. Die Seegesellschaft am Nyassasee besitzt aber einen solchen Freibrief nicht und die von ihr beanspruchten Gebiete gehörten nach portugiesischer Auffassung zur Kolonie Mozambique. Jener Länder wegen brach der Streit zwischen Portugal und England aus. Mit welchem Rechte England jene Gebiete beansprucht, weiß kein Mensch und noch vor einigen Tagen mußte Ferguson selbst zugeben, daß England dort keine Hoheitsrechte übe. Auch in dem Gebiet zwischen den Seen Nyassa, Tanganyika und Bangweolo hat England zugestandener Maßen nie Hoheitsrechte geübt. Deutschland hat auch dort Schritte zu thun, um sein Gebiet in wünschenswerter Weise abzurunden. Es ist anzunehmen, daß mit Emin's Eintritt in deutsche Dienste der erste Schritt zur Lösung der schwebenden Fragen in diesem Sinne geschehen ist. Die Einwürfe der Engländer, daß Emin zu ungünstiger Jahreszeit aufbräche, sind wohl nur als Bangemacherei aufzufassen; ebenso ihre Behauptung, daß Emin sicher das Augenlicht vollends verlieren werde. Er selbst fühlt sich kräftig und frisch genug, um von Neuem guten Mutes voll in unerforschte Gebiete einzubringen, und die besten Wünsche aus dem Vaterlande begleiten ihn bei einem Unternehmen dessen Erfolge weder im Ausland noch im Inland ihre Wirkung verfehlen werden. (Schw. M.)

Literarisches.

Süddeutsche Gartenzeitung. Praktische Monatschrift für Gartenbau, Obstkultur und Weinbau. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. Redigirt von Alexander Württenberger. II. Jahrgang.

Diese Zeitschrift verfolgt eine durchaus praktische Tendenz. Sie bringt in jeder Nummer eine reiche Anzahl gediegener Artikel bewährter Mitarbeiter aus dem Gesamtgebiete des Gartenbaus. Sie macht ihre Leser stets mit allen wichtigen Neuzüchtungen und neuen Einführungen bekannt, giebt erprobte Kulturhinweise und praktische Ratschläge, beantwortet ausführlich alle aus dem Leserkreis an sie gestellten Fragen. Jeder Blumenfreund, jeder Liebhaber der Obstkultur und Beerenzucht, jeder der mit Vorteil gutes Gemüse in seinem Garten ziehen will, findet in diesem Blatte eine Menge vortrefflicher Anweisungen und Ratschläge; auch die Bienenzucht findet eingehende Berücksichtigung. Wir möchten das illustrierte Blatt, welches frei ins Haus geliefert vierteljährlich nur 60 Pf. kostet, jedemmann auf das Beste empfehlen.

Das soeben erschienene Heft 14 der illustrierten Familienzeitschrift „**Universeum**“ enthält: Sophie Junghans, Eine Versuchung. Roman (Fortsetzung). — Helene Bichler, Der deutsche Reichspostdampfer Kaiser Wilhelm II. Mit Illustrationen von W. Gause. — August Silberstein, Das Nichtigmachen. Eine heitere Dorfgeschichte (Schluß). — Otto Waldau, Londoner Verkehrsmittel. — Josef Herrings, Meine Erbschaft. Eine humoristische Schilderung aus dem deutsch-amerikanischen Leben. — Carl von Vincenti, Kaiser Josef II. Zur Säcularfeier seines Todes am 20. Februar. — Eufemia Gräfin Ballestrem, Die Falkner vom Falkenhof. Roman (Fortsetzung). — Otto Waldau, John Burns. — Vom rauchschwachen Pulver. — Adolf Feldmann, Franz von Döllinger. — Das königliche Residenzschloß Laeken bei Brüssel. — Adolf Feldmann, Der Georgsritterorden in Bayern. — G. van Muyden, Automatische Photographie. Ferner die Kunstbeilagen: L. Ferrazzi, Mein Herzblatt (Lichtdruck). — A. Kowalski-Wierusz, Lustige Fahrt. — J. F. Grötsch, Das Tischgebet. — W. J. Martens, Blumenkerner. — A. Schröder, Der Trinker.

Preis des Hefts 50 Pf.

Verschiedenes.

— **J n W u t.** „Sie, Frau Nachbarin, wie viel von die Knöbel, die Sie da machen, ist Ihr Mann auf?“ — „Nu, so zehne, aber wenn er wütend wird, a u c h z w a n z i g.“